

Die Fabrik befand sich früher auf dem Speersort, mußte hier 1908 dem Durchbruch der Münckebergstraße weichen und wurde an der Wendenstraße nach den Plänen des Ingenieur- und Architekturbureaus Th. Speckbötzel neu errichtet. (Abb. 961.) Von den 8925 qm des Grundstücks sind 3340 qm bebaut. (Abb. 962.) Die neue Fabrik ist mit einer Betriebs-

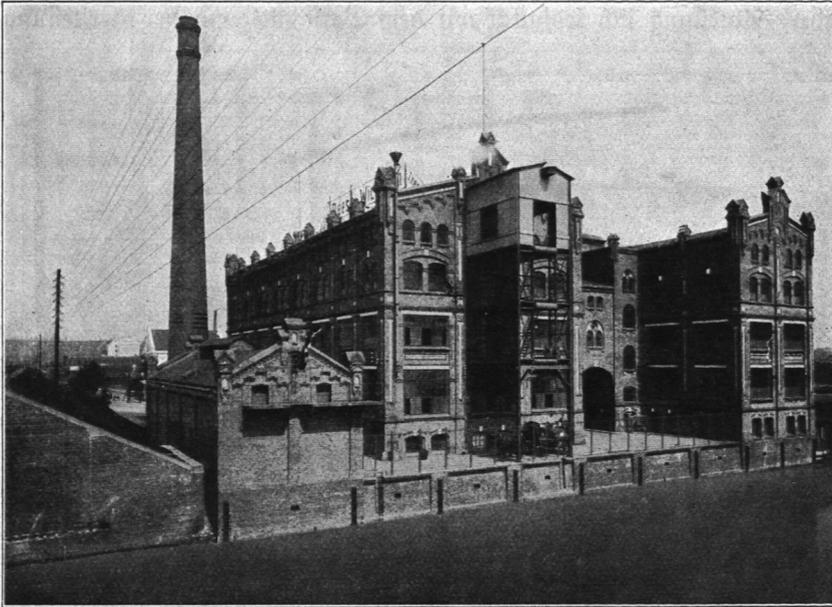


Abb. 962. Schokoladenfabrik Reese & Wichmann.

dampfmaschine von 300 P. S., einer elektrischen Kraft- und Lichtanlage, einer Kältemaschine und einer großen Reihe moderner Arbeitsmaschinen ausgerüstet. Die Firma beschäftigt durchschnittlich gegen 300 Personen.

Sehr beachtenswerte Betriebe hat sich der 1898 gegründete Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion“ e. G. m. b. H. geschaffen, dessen Mitgliederzahl von 2859 im Jahre 1899 auf

63000 im Jahre 1912 gestiegen ist. Auf den Grundstücken der Genossenschaft in Hamm am Louisenweg 40 befinden sich die folgenden Gebäude und Betriebe:

1. Zwei Speicher von fünf und sieben Stockwerken mit zusammen 7400 qm Nutzfläche, die die Licht- und Kraftzentrale, bestehend aus zwei Steinmüller-Kesseln zu 100 qm Heizfläche, eine Dampfmaschine von 40 P. S., eine Turbodynamo mit Kondensation von 120 Kilowatt und eine Akkumulatoren-batterie, ferner eine Kaffeerösterei und Kaffeeverpackräume mit Maschinenbetrieb, eine Selterwasserfabrik und eine Schrotmühle enthalten.

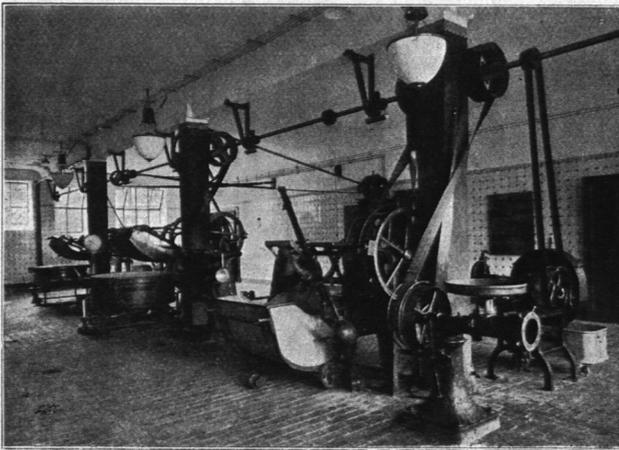


Abb. 963. Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion“, Maschinen zur Fleischbearbeitung.

2. Eine Schlachterei von sieben Stockwerken und 7227 qm Nutzfläche mit eigener Kühlanlage, System Humboldt-Köln, elektrischer Kraft- und Lichtanlage und Schnell- und Dauerräucherei. Da das Schlachten der Tiere auf dem städtischen Schlachthofe geschieht, so findet

hier nur die weitere Verarbeitung zu Wurst- und Fleischwaren statt. (Abb. 963.) 1912 wurden 27546 Schweine, 2747 Rinder, 920 Kälber und 1743 Hammel verarbeitet und daraus Waren für 7618000 Mark hergestellt; dabei waren 199 Personen beschäftigt.

3. Eine Bäckerei von fünf Stockwerken und 4003 qm Nutzfläche. Da diese den rasch steigenden Bedarf nicht mehr befriedigen konnte, wurde 1910 in Eppendorf an der Hegestraße eine zweite